

Bewegung schafft Gegenbewegung, so auch die zusätzliche Stunde Schlaf, die wir letztes Wochenende geniessen durften!

SCHLAF

Das Ministerium für Schlafforschung und angewandte verwandte Gebiete, führte ein Schattendasein und diente in der neuen Republik vornehmlich dazu, bei der Ministeriumsvergabe, als Ausgleichsbecken zu dienen. Wohlverdienten Parteigängern einen Ministerposten, der keinen Schaden anzurichten in der Lage war, zu verschaffen. So war denn dieses Ministerium, es feiert heuer seinen fünfundsiebzigsten Geburtstag, einzig begehrt bei Postensammlern und verhasst bei den Menschen welche Macht auszuüben gedachten.

Das Gebäude des Ministeriums für Schlafforschung liegt ausserhalb des Regierungsbezirkes und für die Ministerrunde hat der Inhaber dieses Sitzes über eine Stunde im dichten Verkehr zu stehen. Doch immerhin - und das ist reichlich Trost - in einer Regierungslimousine samt Chauffeur. Die schwarze Limousine hat zudem einen Regierungsstander, sodass im Stau alleweil bewundernde Blicke an der zwar keineswegs kugelsicheren, doch trotzdem glänzenden Karosserie abzuprallen scheinen.

Im Inneren des Ministeriums war alles beinahe antik gehalten. Die letzte Neuausstattung lag nun bereits siebenundvierzig Jahre und drei Monate zurück, fiel doch die jährlich im Etat erscheinende Position zur Neumöblierung regelmässig dem Rotstift der parlamentarischen Überprüfer zum Opfer. Denn wer wollte schon in den Schlaf investieren, geschweige denn schlafende Hunde wecken. So hatte sich der Beamtenstab des Ministeriums an die hölzerne Ausstattung gewöhnt und durfte höchstens von Designermöbeln träumen.

Ja, da ging alles gut und ruhig zu, im Ministerium. Es wurde geforscht und geschlafen, bis zum Tag als der Regierungschef eine Strafversetzung an die Spitze dieses Ministeriums unternahm. Der glücklose Minister für Rationalisierung und Effizienz, der neuen Wind in der Verwaltung der Regierung zu verbreiten suchte, musste, "zu meinem tiefsten Bedauern" eröffnete ihm der Ministerpräsident, den Medien, im Interesse einer kontinuierlichen Entwicklung des Landes - als Opfer vorgesetzt werden, sich dieser Strafversetzung unterziehen.

Der Minister nahm die Versetzung nolens volens an, doch war er mit seinem Latein nicht am Ende, sondern schwor Rache und liess es sich nicht entgehen, auf die zukünftige Eroberung des Präsidentenstuhls seinen ganzen Ehrgeiz auszurichten. Zu ruhen bereit war er erst, wenn die Regierung durch ihn geleitet werde, schwor er sich in seiner tiefen Versetzungs-Schmach.

So trat er denn sein Amt mit voller Kraft und grossem Schwung an, versammelte im grossen Sitzungssaal des Ministeriums alle treu gedienten, langjährigen Beamten rund um sich, und dekretierte sein Programm der Übernahme aller Macht innerhalb der nächsten Jahre. Selbstverständlich, so verkündete der neu eingesetzte Schlafminister, werde jeder hier im Amt sein Häppchen Machtentfaltung dann zugeteilt erhalten.

Die Beamten, welche schon so manche Antrittsrede über sich hatten ergehen lassen, nickten eifrig, dachten aber wohl: Schon wieder ein Neuer, erneut ein Programm, hochtrabend wie immer, wird sicher alles auch im Schlafe enden.

Doch da hatten sie sich getäuscht, die Beamten. Erstmals seit Jahren lagen sie mit ihrer Prognose grundlegend falsch. Denn der neue Minister machte den Schlaf zu seinem Credo, zu seinem höchstpersönlichen politischen Ziel.

Als erstes stellte der Minister 77 Statistiker ein, welche er zu seinem engsten Stab ernannte. Sie sollten die Arbeit seines Ministeriums engst verfolgen und mit ihren Zahlenreihen den Beweis des nutzvollen Tuns für die Volkswirtschaft zu erbringen haben. Juristen, bisher im Ministerium ein Traumdasein fristend, wurden aufgefordert Gesetzestexte zu verfassen. Höchstschlafzeiten zu novellieren. Die Novellen dann auf ihre Verfassungsmässigkeit zu prüfen. Schlaf war nun ein arg verpönte Wort im Ministerium, welches diesen Namen trug.

Vorerst liess der Minister, geprägt noch von seinem einstigen Posten, seine Statistiker berechnen, was zehn Minuten Schlafentzug für jeden Bürger der Volkswirtschaft erbringen könne. Netto einbringen würde natürlich, denn der Mehrverbrauch an Sauerstoff und Kalorien, an Wasser und an Benzin, war in Betracht zu ziehen und exakt zu berechnen. Auch die Mehrbeanspruchung des Stromnetzes und der Kläranlagen waren mit einzubeziehen, was volkswirtschaftlich eine äusserst anspruchsvolle Aufgabe darstellte, an welche nur Beamte mit langjähriger, einschlägiger Erfahrung heran gelassen werden durften, um zu einem verlässlichen Resultat zu gelangen. Und tatsächlich ergaben die ersten Ergebnisse der Zehnminuten Probe Schwindel erregende Aussichten! Multipliziert allein mit der Weltbevölkerung lagen Dutzende von Milliarden von Minuten und Milliarden von Stunden einfach brach, welche richtig eingesetzt, zum Wohle aller Menschen, die Welt mehr als verändern konnten. Der Minister verlangte deshalb umgehend Schlafbeschränkungen in die Staatsverfassung einzubauen und wenn Not am Mann, die neuen Gesetze im Interesse der Produktivität mit Gewalt zur Anwendung zu bringen. Dies sowohl im eigenen, als auch in fremden Landen. Denn einzig im Inland das Abenteuer zu wagen, ergäbe doch zu wenig, beschloss die Konferenz der Amtsvorsteher des Schlafministers.

Als allererstes aber, so machte der Minister es höchst persönlich dem Regierungschef nun klar, sei mit bestem Beispiel voranzugehen. Ein Kreuzzug wider den Schlaf sei umgehend zu beginnen und die ersten persönlichen Opfer durch die Ministerrunde zu erbringen. Schlaf solle - so des Schlafministers Empfehlung - in so illustrem Kreise vollkommen verboten werden. Alsdann soll dieser im Volke, mindestens nach dem Vorbild der Ministerrunde in Zukunft um einen Zehntel ausgedünnt werden. Riesige, ja mit heutiger Rechenkunst kaum zu erfassende Produktivitätsfortschritte seien erzielbar, doch müsse, um jede Opposition in der Bevölkerung zu unterbinden, der gesamte Plan als Staatsgeheimnis gehütet werden, einzig des Schlafministers Kohorten seien einzuweihen. Um später Sanktionen bei allfälliger Obstruktion ergreifen zu können, sei unter des Schlafministers Obhut eine geheime Schlafpolizei aufzubauen, welche Säumige zur Rechenschaft zu ziehen habe. Auch die Armeeführung sei einzuweihen. Denn es liege auf der Hand, dass Armeeinsätze in all den Staaten die die neuen Wachheitsnormen nicht zu übernehmen bereit seien, mit Sicherheit in Zukunft zur Tagesordnung zählen würden, dies sei, auch wenn bedauerlich, nicht zu vermeiden.

Ein Spezialstab des Ministers aber, entwickelte einen so einfachen, höchst kreativen Weg zur Umsetzung ohne Gewalt, dass die Ministerrunde in höchste Erregung geriet. Das Unterhaltungsangebot, das Visuelle, wie auch das des Ohrenschaumes sei rund um die Uhr

zu erweitern. Läden sollten nie mehr schliessen, Bahnen hätten auch im Takt nach Mitternacht zu fahren, der Tag zur Nacht, die Nacht zum Tage zu werden, sodass kein Unterschied mehr für die Menschen bestehe. Und sollte doch dann Schlafbedürfnis entstehen, gebe es doch noch eine virtuelle Welt, die zu entwickeln sei, in welcher alle Menschen in den Nächten sich verbinden mögen.

Und so begann unter des Schlafministers Ägide der Plan in Wirklichkeit umgesetzt zu werden. Die Schlafpolizei wurde verstärkt, eine schlag- und schlaffertige Armee mit sieben Schlafkohorten aufgebaut, das Ministerium renoviert. Erstmals wurde der Etat für diese Arbeit nicht nur nicht verschoben, sondern aufgestockt, galt es doch für all die neuen Pflichten nebst Tischen auch die Betten bereitzustellen, um zu beweisen, dass solche auch ohne Schlaf von Nutzen seien. Mit Zusatzgeldern aus den Mitteln anderer Ministerien wurde ein riesengrosses Unterhaltungsangebot erstellt, im eigenen, wie in anderen Ländern schossen Discos, Kinos, Riesenfeste rund um die Uhr wie Pilze aus dem Boden. Fernsehsender sandten ihre Wellen via Satelliten ins hinterste Tal der Berge. Festivals in grösster Zahl, Rockkonzerte, Orgien aller Art und Feste blühten auf, wuchsen in den freien Himmel, erfreuten die Bevölkerung in grösster Zahl. Und als ob das nicht genüge wurde die digitale Welt bereitgestellt um noch weiter die Schlafminimierungsschraube anzuziehen.

Die Statistiker des Schlafministers, es waren jetzt deren 1472 am Werk, stellten mit Zahlenakribie fest, dass das Schlafbedürfnis auf der Erde langsam aber stetig sank und des Ministers Plan zu gelingen scheine, wie der Leiter dieses Amtes ihm heute mit einem tiefen Bückling voller Ehrfurcht zu berichten weiss. Der Minister strahlt, bald ist sein Ziel erreicht und eine neue Welt der Produktivität wird rund um den Erdball zum Nutzen eines Jeden am Entstehen sein.

Liebe Leserschaft, seine Exzellenz der Minister will wissen, bittet mich höflichst, aber mit Impertinenz insistierend, bei euch, ja dir liebe Leserin, lieber Leser anzufragen, wie es in deinem Land, deiner Stadt steht, ob du gerüstet bist zu neuen Weihen. Falls auch bei dir die Schlafzeit in den vergangenen Jahren abgesunken ist, gehörst auch du zu den Geheimnisträgern dieser so kraftvollen allumfassenden Revolution. Sende Deinen Bericht, der Minister lässt inständig darum bitten, wird es dir bei der neuen Machtverteilung auch zu vergelten wissen, an GLOBAL@global.com

Wer weiss, vielleicht ernennt er dich bei seiner Machtübernahme zum neuen Schlafminister ...

Gefallen?

[Jeden Freitag kostenlos eine neue Geschichte per E-Mail erhalten >>](#)